



# UNIVERSITÄTSZEITUNG

6

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
3. FEBRUAR  
13. JAHRGANG

## Bis zum Konzil: Höhepunkt der Massendiskussion zur Weiterführung der Hochschulreform

UZ-SONDERAUSGABE — UZ-SONDER

Heute mit Beilage

UZ-SONDERAUSGABE — UZ-SONDER

Entwurf des Staatsratsbeschlusses über die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975

UZ-SONDERAUSGABE — UZ-SONDER

**Auf der Grundlage des theoretischen Reichtums der Thesen zum 20. Jahrestag der DDR beraten wir über den Entwurf des Staatsratsbeschlusses und den Programmwurf unserer Universität**

**Mit dem tieferen Eindringen in die Grundfrage der Entwicklung der DDR und ihres Hochschulwesens wächst die Klarheit über die Perspektive der Universität und die persönliche Perspektive jedes einzelnen**

**Massendiskussion über die weitere Entwicklung der Karl-Marx-Universität muß Masseninitiative zum Kampf um Spitzenleistungen für die Stärkung unserer sozialistischen DDR auslösen**

**Durch ihre tägliche Arbeit, hohen Einsatz für die Lösung der ihnen übertragenen Aufgaben dokumentieren die Angehörigen unserer Universität schon bis zum Konzil ihre Zustimmung zum Programm**

### Massendiskussion - Masseninitiative

Genosse Dr. Herbert Klotz, Sekretär der SED-Kreisleitung, betonte in seinem Diskussionsbeitrag, daß alle staatlichen Leiter, die Funktionäre der Partei und der Massenorganisationen bedeutende Verantwortung für die umfassende Aussprache tragen, zu der die gemeinsame Sitzung des Akademischen Senats und der SED-Kreisleitung den Aufruf gab. Es geht darum, daß es uns in Vorbereitung des Konzils am 12. Februar gelingen muß, mehrere Aufgaben in einem einheitlichen Prozeß zu lösen:

Jeder Universitätsangehörige muß mit dem Inhalt des Aufrufs zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR vertraut gemacht werden. Zugleich gilt es, sich die in den Thesen vermittelten Erfahrungen des Klassenkampfes, ihre theoretische Verallgemeinerung und die Schlußfolgerungen für die Gestaltung des Systems des Sozialismus in der DDR unter den Bedingungen des verstärkten Klassenkampfes zu eigen zu machen. Mit dieser aktuellsten Darlegung der Strategie und Taktik unserer Politik verschaffen wir uns die richtige Basis für die große Aussprache.

Den Inhalt des Beschlussesentwurfes des Staatsrates über die Weiterführung der 3. Hochschulreform nannte Genosse Dr. Klotz als zweites Dokument, mit dem sich jeder Universitätsangehörige befassen muß, zu dem zu sprechen jeder Universitätsangehörige in diesen 14 Tagen Gelegenheit haben muß. Das ist die Voraussetzung dafür, daß alle auf dem Niveau der neuesten Erkenntnisse, Aufgabenstellungen und Entwicklungstendenzen des gesamten Hochschulwesens der DDR, die Probleme der Karl-Marx-Universität und ihrer Entwicklung sachkundig beraten und Vorschläge und Meinungen zum Beschlussesentwurf des Staatsrates wie auch zum Programm der Karl-Marx-Universität äußern können.

Erit von diesen Positionen aus können den Angehörigen unserer Universität der Inhalt des auf der Grundlage zahlreicher Hinweise ausgearbeiteten Entwurfs des Programms unserer Universität und damit die Perspektive der Karl-Marx-Universität und ihre eigene Perspektive bewußt werden; auf dieser Position wird dann die Erkenntnis wachsen, daß sich das Programm unserer Universität nicht im Selbstlauf verwirklicht, sondern der aktiven Mitwirkung aller bedarf. Eine solche Diskussion — zu einem einheitlichen Prozeß verschmelzen — erlaubt es auch, noch tiefer in die Grundfragen einzudringen als bei der Diskussion der „Grundsätze“.

Das gilt insbesondere für die Integrationsprozesse der verschiedenen Klassen und Schichten unserer Gesellschaft bei gleichzeitiger Wachsen der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei. Das gilt für die sich gesetzmäßig vollziehende immer enger werdende Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Und das gilt für die Notwendigkeit strotz zu organisierender Kooperation mit wenigen Praxispartnern zur Lösung der beiderseitigen Aufgaben.

Dabei gilt es schon in der Diskussion der nächsten beiden Wochen in stärkerem Maße die Verantwortung für die ganze Universität entwickeln zu helfen. Genosse Dr. Klotz verwies besonders auf die Notwendigkeit, trotz Praktikum auch die Studenten mit den Materialien vertraut zu machen, auch mit ihnen den Fortgang der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität zu beraten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### SED-Kreisleitung und Senat stellten Programmwurf zur Diskussion

Wie aus unserer am Freitag ausgelieferten Sondernummer bereits ersichtlich war, beschloss die SED-Kreisleitung und erweiterter Senat auf einer gemeinsamen Sitzung am 28. Januar im Richard-Wagner-Saal des Zoo nach gründlicher Beratung, den Entwurf des „Programms zur Entwicklung der Karl-Marx-Universität im gesellschaftlichen System des Sozialismus“ der Universitätsöffentlichkeit sowie den Praxispartnern der Universität zur Diskussion zu stellen. Auf dem Konzil am 12. Februar sollen dann die von den Sektionen, Instituten und Fakultäten gewählten Delegierten über dieses Programm beschließen. An der gemeinsamen Sitzung nahmen teil Mitglieder der Arbeitsgruppe der SED-Bezirksleitung Leipzig unter Leitung des Genossen Hans Wetzel, 2. Sekretär der Bezirksleitung, und Angehörige der Arbeitsgruppe des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen unter Leitung des stellvertretenden Ministers Prof. Dr. Gregor Schirmer.



In der Diskussion wurden für alle Bereiche wertvolle Erfahrungen über die Arbeit an einer verbesserten Ausbildungskonzeption, die auf ein vierjähriges Studium berechnet ist, vermittelt (Chemie). Es wurde deutlich, daß eine erfolgreiche Forschungskonzentration in Abstimmung mit anderen Forschungsrichtungen und dem Praxispartner klar ausgearbeitete, wohl begründete eigene Angebote verlangt, bei denen ein hoher Nutzeffekt von der Sektion nachgelesen werden kann (Tierproduktion/Veterinärmedizin). Die bisherige Arbeit der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus am Modell eines gemeinsamen wissenschaftlich-produktiven Grundstudiums aller Marxismus-Leninismus-Lehrer unterstreicht die Forderung nach hoher Verantwortung jedes einzelnen Sektionsangehörigen nach schöpferischer Diskussion und prognostischen Überlegungen; es wurde deutlich, daß ein solcher Auftrag ebenfalls ein bedeutender wissenschaftlicher Forschungsauftrag ist. Weitere Beiträge beschäftigten sich mit Problemen der Beziehungen zu den Praxispartnern der Karl-Marx-Universität; der Weiterbildung der Hochschullehrer insbesondere im Marxismus-Leninismus und der marxistisch-leninistischen Wissenschaftsorganisation; der Arbeits- und

Lebensbedingungen u. a. Wir werden darauf teilweise zurückkommen.

Minister Prof. Schirmer verwies insbesondere auf die Bedeutung der Wissenschaft und damit des Hochschulwesens für die planmäßige Entwicklung der übrigen Teile des gesellschaftlichen Systems und des Gesamtsystems. Die daraus resultierenden Aufgaben seien ohne von der Wissenschaft erarbeiteten Vorlauf nicht zu lösen. Von diesem Grundsatz ausgehend, erläuterte Prof. Schirmer wesentliche Gedanken des Beschlussesentwurfes des Staatsrates. Insbesondere unterstrich er die Notwendigkeit, sich der gesellschaftlichen Grundlagen der sozialistischen Wissenschaftsentwicklung bewußt zu werden, wie sie in der Präambel des Beschlussesentwurfes herausgearbeitet wurden. UZ wird im Verlaufe der Massendiskussion ihre Leser mit wichtigen Gedanken des Diskussionsbeitrages vertraut machen.

Minister Schirmer würdigte ferner die Anstrengung der Angehörigen der Karl-Marx-Universität bei der Aufhebung des Rückstandes und schätzte ein, daß ein wesentlicher Teil des konzeptionellen Rückstandes mit dem vorliegenden Programmwurf wüßgenacht werden konnte.

Foto: HFBS (Vogel)